

qualitätsbericht 2008

SANKT
KATHARINEN



HOSPITAL
FRECHEN



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3	
A	Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1	Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	4
A-2	Institutionskennzeichen des Krankenhauses	4
A-3	Standort(nummer)	4
A-4	Name und Art des Krankenhausträgers.....	4
A-5	Akademisches Lehrkrankenhaus.....	4
A-6	Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	5
A-7	Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	6
A-8	Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	6
A-9	Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-10	Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	8
A-11	Forschung und Lehre des Krankenhauses	9
A-12	Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	9
A-13	Fallzahlen des Krankenhauses.....	9
A-14	Personal des Krankenhauses.....	10
B	Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	11
B-1	Innere I / Kardiologie.....	11
B-2	Innere II / Gastroenterologie (und Diabetologie).....	18
B-3	Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie	25
B-4	Allgemeine Chirurgie	34
B-5	Geriatric.....	42
B-6	Urologie.....	48
B-7	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	57
B-8	Neurologie.....	66
C	Qualitätssicherung.....	73
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren).....	73
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	73
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	78
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung.....	78
C-5	Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	78
C-6	Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“).....	78
D	Qualitätsmanagement.....	79
D-1	Qualitätspolitik	79
D-2	Qualitätsziele	81
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	82
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements	84
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte	84
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	85

Einleitung

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die St. Katharinen-Hospital GmbH in Frechen legt für das Jahr 2008 den dritten Qualitätsbericht vor und kommt hiermit ihrer Verpflichtung zur Offenlegung der wesentlichen Struktur, Prozess- und Ergebniskennzahlen nach.

Geschäftsführung, die leitenden Ärzte, die Pflegedirektion und alle Mitarbeiter des Hospitals sehen in diesem Qualitätsbericht eine geeignete Form, die hohe medizinische und pflegerische Leistungsfähigkeit bei der Erfüllung des Versorgungsauftrages zu dokumentieren. Wir informieren über die Kliniken unseres Hauses sowie über Ausstattung und Behandlungsmöglichkeiten.

Wir berichten über die Durchführung zahlreicher Projekte zur Verbesserung der Qualität der Patientenversorgung und der Zusammenarbeit mit allen an der Behandlung beteiligten Einrichtungen.

Wir wünschen uns den Dialog mit interessierten und kritischen Lesern um uns auf dem eingeschlagenen Weg weiterzuentwickeln. Fragen, Anregungen, aber auch Kritik können Sie direkt an uns richten.

Qualität ist für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Auftrag und Aufgabe zugleich.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Herr Jakob Schall, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht der St.-Katharinen-Hospital GmbH.

August 2009

- J. Schall -
Geschäftsführer

Ansprechpartner:

Sr. Gerlinde Bamberger, QM-Koordinatorin

www.krankenhaus-frechen.de

A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: St. Katharinen-Hospital GmbH

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-0
Fax: 02234 502-104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: info@khs-frechen.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 260530784

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: St. Katharinen-Hospital GmbH
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Die St.-Katharinen-Hospital GmbH beteiligt sich als Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln an der ärztlichen Ausbildung.

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Universität zu Köln

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Fachabteilung	Chefarzt
Innere Medizin I / Kardiologie	Prof. Dr. med. Hans-Josef Deutsch
Innere Medizin II / Gastroenterologie	PD Dr. med. Jörg Zeeh
Geriatric	Dr. med. Karsten Lehmann
Allgemeine Chirurgie	Dr. med. Albert Uerlings
Unfallchirurgie	Dr. med. Konstantin Tsironis
Urologie	Prof. Dr. med. Horst Schuldes
Gynäkologie / Entbindung	Dr. med. Thomas Winter
Neurologie	Dr. med. Johannes Bleistein

Funktionsabteilung	Chefarzt
Anästhesie	Prof. Dr. med. Christoph Diefenbach
Labormedizin	Dr. med. Norbert Ostendorf
Apotheke	Frau Anja Holsing
Radiologie	Dr. med. Alexander Gindele
Nuklearmedizin	Dr. med. Elke Ginter

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Brustzentrum (VS01)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Frauenheilkunde
Kommentar / Erläuterung	In Kooperation mit der Universität zu Köln

Diabeteszentrum (VS14)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere II

Gefäßzentrum (VS19)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Allgemeine Chirurgie

Geriatrizentrum (Zentrum für Altersmedizin) (VS21)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Geriatrie

Palliativzentrum (VS34)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Innere II

Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologie

Traumazentrum (VS05)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

- Akupunktur (MP02)
- Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
- Atemgymnastik/-therapie (MP04)
- Basale Stimulation (MP06)
- Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
- Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)
- Bewegungstherapie (MP11)
- Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
- Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Eigenblutspende (MP00)
- Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
- Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
- Intensivierte Insulintherapie (MP00)
- Invasive Kardiologische Interventionen (MP00)
- Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
- Logopädie (MP00)
- Manuelle Lymphdrainage (MP24)
- Marcumarschulung (MP00)
- Massage (MP25)
- Medizinische Fußpflege (MP26)
- Nicht-invasive Beatmung (MP00)
- Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)
- Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)
- Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
- Punktionstracheothomie (MP00)
- Radiologische Interventionen (MP00)
- Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)
- Schmerztherapie/-management (MP37)
- Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
- Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
- Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
- Stomatherapie/-beratung (MP45)
- Therapeutische Endoskopie der Zentralen Atemwege (MP00)
- Therapeutische Endoskopie des oberen und unteren Magen-Darm-Traktes (MP00)

- Therapeutische Entlastungspunktionen (MP00)
- Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)
- Wirbelsäulengymnastik (MP49)
- Wundmanagement (MP51)
- Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

- Aufenthaltsräume (SA01)
- Beschwerdemanagement (SA00)
- Besondere Verpflegung möglich (SA00)
- Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)
- Bibliothek (SA22)
- Cafeteria (SA23)
- Dolmetscherdienste (SA41)
- Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03) als kostenpflichtige Wahlleistung
- Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
- Faxempfang für Patienten und Patientinnen (SA24)
- Fernsehen und Radio kostenlos (SA00)
- Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
- Fortbildungsmöglichkeiten für Patienten bzw. Öffentlichkeit (SA00)
- Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
- Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
- Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)
- Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30) unentgeltlich
- Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
- Parkanlage (SA33)
- Patienteninformationsmaterial (SA00)
- Rauchfreies Krankenhaus (SA34)
- Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
- Rundfunkempfang am Bett (SA17)
- Seelsorge (SA42)
- Sozialdienst (SA00)
- Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
- Telefon (SA18) gegen Kostenerstattung
- Unterbringung Begleitperson (SA09) gegen Kostenerstattung
- Wäscheservice (SA38)

- Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)
- Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11) als kostenpflichtige Wahlleistung

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

"entfällt"

A-11.2 Akademische Lehre

- Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)
- Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)
- Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

- Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)
- Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten und Gesundheits- und Krankenpflegeassistentin (HB00)
- Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 433

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 15203

Ambulante Fallzahl: 15886 (Fallzählweise)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	73,9
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	41,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	21,2

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	197,3	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	10,7	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	21,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	35,7	ab 200 Stunden Basis

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Innere I / Kardiologie

B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere I / Kardiologie

Die kardiologische Klinik bietet ein breites Spektrum der Diagnostik und Therapie aller kardiovaskulären sowie pulmonalen Erkrankungen einschließlich internistischer Intensivmedizin. Zur Klinik gehört ein Schlaflabor.

Unter der fachlichen Leitung von Prof. Dr. H. J. Deutsch steht ein engagiertes, spezialisiertes Team von über 40 Fachärzten, Ärzten, MTA's, Schwestern, Pflegern und Physiotherapeuten ein für eine fachlich hochkompetente medizinische Betreuung der Einwohner des Rhein-Erft-Kreises bei Herz-Kreislauf-, Gefäß- und Lungenerkrankungen bereit.

In Spezial-Ambulanzen werden Patienten mit Herzschrittmachern und Defibrillatoren und mit schwerer Herzinsuffizienz beraten.

Ein hochmodernes Herzkatheter-Labor ist über 24 Stunden rufbereit, um ohne Zeitverzug bei akut am Infarkt erkrankten Patienten verschlossene Herzkranzgefäße zu erkennen und sie wieder zu eröffnen.

Die Behandlungsmöglichkeiten erstrecken sich auf alle akuten und chronischen kardiovaskulären Erkrankungen wie:

- Koronare Herzerkrankung
- Herzinfarkt
- Herzinsuffizienz (Herzschwäche)
- Entzündliche Herzerkrankungen
- Herzrhythmusstörungen
- Herzklappenfehler (angeboren oder erworben)
- Nachsorge herzoperierter Patienten.

Die Diagnostik bedient sich invasiver und interventioneller Untersuchungsmethoden:

- Ruhe-EKG und Belastungs-EKG
- Langzeit-EKG und –Blutdruckmessung
- Doppler- Duplexsonographie
- Doppler- und Farbdoppler-Echokardiographie
- Multiplane transösophageale Echokardiographie
- Stress-Echokardiographie
- Kontrast-Echokardiographie
- Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- Herzschrittmacher-Funktionskontrolle
- Kontrolle implantierter Defibrillatoren (AICD)
- Elektrische Überstimulation bei Herzrhythmusstörungen
- Links- und Rechtsherzkatheteruntersuchungen mit Koronarangiographie
- Ballondilatation (PTCA): Aufdehnung von verengten Herzkranzgefäßen
- Stent-Implantation (Drahtstütze, die den verengten Gefäßabschnitt erweitert und stabilisiert).

In enger Kooperation mit der Klinik für Radiologie stehen zur Verfügung:

Magnetresonanztomographie (Cardio-MRT): Darstellung von Herz und Gefäßen ohne belastende Röntgenstrahlung (in Kooperation mit der Abteilung Radiologie)

Myokard-Szintigraphie: Durchblutungsmessung des Herzmuskels (in der Abteilung Nuklearmedizin) Spiral CT (in der Abteilung Radiologie).

Die Klinik bietet kompetente Behandlung von Lungen-Erkrankungen wie Lungenkrebs, Bronchial-Asthma, chronisch obstruktive Atemwegkrankung, Lungenentzündung und schlafbezogene Atemstörungen. Diagnostisch verfügt die Klinik über Lungen-funktionsprüfung, Bodyplethysmographie, Schlafapnoe-Diagnostik, unspezifische Provokation und nicht-invasive Beatmung, Bronchoskopie mit flexiblen Endoskopen incl. bronchoalveolärer Lavage und Biopsie, transthorakale Punktion bis hin zur Thorakoskopie sowie Lungen- und Gefäßoperationen durch die chirurgische Klinik unseres Hospitals

In der Angiologie können arterielle Durchblutungsstörungen und Thrombosen diagnostiziert und behandelt werden. Schwerst erkrankte Patienten können auf der interdisziplinär betriebenen Intensivstation des Hospitals betreut werden.

Fachabteilung: Innere I / Kardiologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. H. J. Deutsch

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Irmgard Kopietz

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-28110
Fax: 02234 502-28104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: kardiologie@khs-frechen.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere I / Kardiologie

- Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
- Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
- Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen/Schlafmedizin (VI32)
- Intensivmedizin (VI20)

B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere I / Kardiologie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere I / Kardiologie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-1.5 Fallzahlen der Innere I / Kardiologie

Vollstationäre Fallzahl: 2748

B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I20	297	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
2	I21	270	Akuter Herzinfarkt
3	G47	266	Schlafstörung
4	I48	253	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
5	I25	208	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
6	I10	189	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
7	R07	147	Hals- bzw. Brustschmerzen
8	R55	146	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
9	I50	130	Herzschwäche
10	J44	119	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	962	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	1-710	809	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
3	8-930	793	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
4	8-837	670	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
5	1-790	471	Untersuchung von Hirn-, Herz-, Muskel- bzw. Atmungsvorgängen während des Schlafes
6	8-83b	435	Zusatzinformationen zu Materialien
7	3-200	330	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	1-791	198	Untersuchung von Herz- und Lungenvorgängen während des Schlafes
9	3-222	197	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
10	8-717	179	Einrichtung und Anpassung des Beatmungsgeräts zur Behandlung von Atemstörungen während des Schlafes

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Kardiologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung kardiologischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Kardiologische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung kardiologischer Notfälle

Kardiologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

"entfällt"

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

- Angio-CT (AA00)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Bronchoskopie (AA00)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP) (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Behandlungen mittels Herzkatheter
- Herzschrittmacher- und Defibrillatormessplätze (AA00)
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- konventionelle Angiographie (AA00)
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mobiles Langzeit-EKG (AA00)
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Schlaflabor (AA28)
- Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Stressechokardiographie (AA00)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Transösophageale Echokardiographie (AA00)

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)
- Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)
- Medizinische Informatik (ZF26)
- Schlafmedizin (ZF39)

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	23,2	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,5	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,5	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,4	ab 200 Stunden Basis

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal (SP43)

B-2 Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

B-2.1 Allgemeine Angaben der Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

Die Klinik für Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen) behandelt Patienten mit Erkrankungen der Verdauungsorgane einschließlich Stoffwechselstörungen, insbesondere Diabetes mellitus. Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. J. Zeeh leitet ein erfahrenes Team mit spezifischen Kompetenzen in der Gastroenterologie, der Endoskopie, Diabetologie und Ernährung.

Es steht über 24 Stunden auch für den Notfall in Bereitschaft.

In der Endoskopie sind Spiegelung von Speiseröhre, Magen und Zwölffingerdarm mit endoskopisch-radiologischer Darstellung von Gallen- und Bauchspeicheldrüsendrüsen, die Spiegelung des gesamten Dickdarmes und unteren Dünndarmes möglich. Endoskopische Sonographie, Blutstillung, Abtragung erkrankten oder bösartigen Gewebes, Erweiterung verengter Anteile des Verdauungstraktes, Entfernung von Gallengangssteinen, Einlage von Überbrückungsröhrchen (Stents), Einlage von Ernährungs sonden in den Magen, Veröden/Abbinden von Speiseröhrenkrampfadern oder Hämorrhoiden werden durchgeführt.

Ultraschalluntersuchung aller inneren Organe gezielte Punktion zur Gewinnung krankhaften Gewebes oder von Flüssigkeit

Spezialsprechstunde für chronisch-entzündliche Darmerkrankungen und Darmkrebs Vorsorge

In der Diabetologie ist ein Programm zur kalkulierten Diagnostik und Behandlung des Diabetes mellitus vom Typ 1, Typ 2 und Schwangerschaftsdiabetes und auch anderer, seltener Formen des Diabetes (sog. Typ3)nach den Richtlinien der "Deutschen Diabetes Gesellschaft" etabliert:

Patienten werden stadienbezogen geschult und durch umfangreiche Ernährungsberatung und -therapie nach den Richtlinien der deutschen Gesellschaft für Ernährung unterstützt. Ergänzt wird das Programm durch Bewegungsberatung und -therapie, ggf. Leistungstests.

- Kontinuierliche Langzeitblutzuckermessung bis mindestens 96 Std.
- Insulin-Pumpeneinstellung und -sprechstunde
- Ein spezialisiertes "Fußteam" berät bei der Behandlung des diabetischen Fußsyndroms

Der Diabetes mellitus Typ 1 und 2 und die damit im Zusammenhang stehenden Folgeerkrankungen stellen vor allem angesichts der zunehmenden Häufigkeit des Typ 2 Diabetes schwerwiegende Volkskrankheiten dar, die zu einer erheblichen Reduzierung der Leistungsfähigkeit und Lebenserwartung der Erkrankten führen.

Epidemiologische Untersuchungen zur Prognose des Diabetes mellitus Typ 1 und 2 zeigen, dass durch eine frühzeitige Diagnostik, eine qualifizierte Schulung und Betreuung sowie eine individualisierte Therapie die Lebensqualität und Lebenserwartung der Patienten deutlich erhöht und Invalidisierungen vermieden werden können.

Die Diabetesspezialisten stehen den Patienten aber nicht nur in der Abteilung Gastroenterologie & Diabetologie zur Seite, sondern können von allen Abteilungen des Hauses bei schwereren Eingriffen oder bei speziellen Fragestellungen zur Beratung bei Stoffwechselkomplikationen zugezogen werden.

Dies erfordert für die Behandlung und Betreuung von Diabetes-Patienten unter Beachtung der derzeit gültigen wissenschaftlichen Vorgaben und Kenntnisse, eine besondere Qualifikation

sowohl der Ärzte, als auch des nichtärztlichen Personals und spezielle technische Voraussetzungen für die Leistungserbringung.

Diese Vorgaben erfüllt das St. Katharinen Hospital für Menschen mit Diabetes in Kooperation einerseits mit einer spezialisierten Diabetesabteilung, andererseits aber mit einem fachübergreifenden Kooperationssteam sowohl im Hause, aber auch mit anderen Kliniken und niedergelassenen Kollegen um unseren Patienten ein Netzwerk zu schaffen, dem sich der Kranke mit seinen individuellen Problemen, Nöten und Ängsten anvertrauen kann.

Aus diesem Grunde ist die Diabetologie des St. Katharinen-Hospitals als einzige Klinik im Rhein-Erft-Kreis von den Krankenkassen als DMP-Klinik für die Behandlung sowohl des Typ 1 als auch des Typ 2 Diabetes akkreditiert.

Fachabteilung: Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Priv.-Doz. Dr. med. J. Zeeh

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Doris Sack

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-29110
Fax: 02234 502-29104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: gastroenterologie@khs-frechen.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

- Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
- Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
- Endoskopie (VI35)
- Palliativmedizin (VI38)

B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-2.5 Fallzahlen der Innere II / Gastroenterologie (und Stoffwechselerkrankungen)

Vollstationäre Fallzahl: 1653

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	E11	101	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
2	K29	89	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
3	K52	74	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
4	R10	73	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
5	A09	68	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
6	K25	57	Magengeschwür
7	F10	48	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	M54	38	Rückenschmerzen
9	K80	35	Gallensteinleiden
10	K57	32	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose

B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-632	837	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
2	1-650	420	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
3	1-440	367	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	3-225	221	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
5	5-513	193	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
6	1-444	178	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
7	5-452	123	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
8	5-469	109	Sonstige Operation am Darm
9	1-642	89	Untersuchung der Gallen- und Bauchspeicheldrüsengänge durch eine Röntgendarstellung mit Kontrastmittel bei einer Spiegelung des Zwölffingerdarms
10	8-982	69	Fachübergreifende Sterbebegleitung

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Innere Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Konsiliarische Beratung eines Vertragsarztes in der Behandlung bei unklaren und / oder schwerwiegenden gastrointestinalen Krankheitsbildern. ERCP Endosonographie des oberen Intestinaltraktes und des Anorektums

Innere Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung gastroenterologischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Innere Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung gastroenterologischer Notfälle

Innere Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-650	144	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
2	1-444	52	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
3	5-399	<=5	Sonstige Operation an Blutgefäßen

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

- 72 Stunden Blutzuckerlangzeitmessung (AA00)
- Angio-CT (AA00)
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP) (AA00)
- Endosono (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Gastroskop (AA00)
- Koloskop (AA00)
- konventionelle Angiographie (AA00)
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mobiles Langzeit-EKG (AA00)
- PH-Metrie (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Single-Photon-Emissions-computertomograph (SPECT) (AA30)
Schnittbildverfahren unter Nutzung eines Strahlenkörperchens
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe,
z. B. Lymphknoten

B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Innere Medizin (AQ23)
- Innere Medizin und SP Endokrinologie und Diabetologie (AQ25)
- Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)
- Diabetologie (ZF07)
- Palliativmedizin (ZF30)

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	25,1	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,4	ab 200 Stunden Basis

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesberater (SP00)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Endoskopiefachpersonal (SP00)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-3 Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Die Klinik für Unfall-, Hand-, und Wiederherstellungschirurgie umfasst 50 Betten. Sie ist für das berufsgenossenschaftliche Heilverfahren und Verletztenartenverfahren (§6) zugelassen und an der kassenärztlichen Versorgung beteiligt.

Die Abteilung besitzt die Weiterbildungsermächtigung für das Fach

- Unfallchirurgie und Orthopädie für 36 Monate,
- die Weiterbildungsermächtigung für common trunk für 24 Monate sowie
- die volle Weiterbildungsermächtigung für das Teilgebiet Unfallchirurgie.

Die Abteilung ist für die Zusatzbezeichnung Handchirurgie als Ausbildungsstätte zugelassen.

Die Klinik wird geleitet von Dr. med. K. Tsironis. Versorgt werden alle Arten von Verletzungen. Die Notaufnahme ist ganztägig aufnahmebereit. Die unfallchirurgischen Behandlungsverfahren entsprechen dem internationalen Standard der Arbeitsgemeinschaft für Osteosynthesefragen. Zur Frakturbehandlung werden modernste Implantate aus Titan verwandt. Schwerst Unfallverletzte können im Schockraum in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie und andere Fachdisziplinen behandelt werden. Die Behandlung kann ohne Verzug eingeleitet werden. Die Röntgenabteilung bietet alle diagnostischen Möglichkeiten inklusive Computertomographie und Kernspintomographie notfallmäßig.

Das Spektrum der Behandlungen umfasst:

Unfallchirurgie:

- Behandlung von Unfallverletzungen und Folgen von Unfallschäden
- Schwerst- und Mehrfachverletzungen mit Intensivbehandlungsbedürftigkeit
- Operative und nicht operative Bruchbehandlung am gesamten Skelett einschließlich Brustkorb, Wirbelsäule und Becken
- Weichteilwiederherstellung nach unfallbedingten Defekten einschließlich freie mikrovasculäre Lappenplastiken
- Handchirurgie und Mikrochirurgie mit Nervenrekonstruktionen, Nerventransplantationen nach Nervenschäden. Muskelersatzoperationen. Knochenersatzoperationen nach unfallbedingten Knochendefekten
- Kinderunfallchirurgie
- Arbeitsunfälle (Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren)
- (Verletzungsartenverfahren (§6-Fälle)
- Rehabilitation
- Begutachtung

Orthopädie:

- künstlicher Gelenkersatz mit Hüftendoprothetik, Knieendoprothetik, Schulterendoprothetik
- Arthroskopie (Gelenkspiegelung) aller großen Gelenke einschließlich arthroskopischer Operationen
- Knochen- und Weichteiltumoren an den Gliedmaßen
- Knochenersatzoperationen und tumorbedingten Knochendefekten

Handchirurgie

Operative Behandlung der Verletzungen der Weichteile, der Sehnen, der Nerven und des Skeletts, Operative Therapie der Arthrosen der Fingergelenke sowie der Daumensattelgelenksarthrose, Dupuytren'schen Erkrankung der Hand, Nervenengpasssyndrome wie Karpaltunnelsyndrom, Sulcus-Ulnaris-Syndrom (minimal invasive und offene Methode) Nerventransplantationen und Nervenersatzoperationen an der Hand. Arthroskopische Operationen.

Arthrosebehandlung

Durch in der Regel arthroskopische Eingriffe an den Gelenken kann verschlissener Knorpel geglättet und stabilisiert werden. Im Kniegelenk können kleinere Knorpeldefekte repariert werden. Auf größere Knorpeldefekte kann Knorpel transplantiert werden. Achsfehlstellungen können begradigt werden. Ein beschädigter Meniskus kann reseziert oder fixiert werden. An der Schulter können Sehnenengpasssyndrome durch eine subacromiale Dekompression behandelt werden. Beim Ellbogengelenk können die Entfernung freier Gelenkkörper sowie Arthrolysen zu einer deutlichen Verbesserung führen.

Endoprothetischer Gelenkersatz

Bei fortgeschrittener Arthrose der Hüft- und Kniegelenke kann nur der Gelenkersatz durch eine Endoprothese helfen. In der Klinik werden bewährte und innovative Implantate sowohl zementiert als auch zementfrei eingesetzt.

Wirbelsäulenchirurgie

Operative Behandlung von Wirbelsäulenbrüchen und Instabilitäten. Behandlung der Osteoporose und osteoporosebedingten Brüchen durch die Methode der Vertebroplastie und Kyphoplastie.

Fußchirurgie

Operative Therapie von Fehlstellungen von Verschleißerscheinungen des Fußskelettes wie Hallux valgus, Hammerzehe, Spreizfuß und andere.

Stoßwellentherapie

Stoßwellentherapie zur Behandlung von der Kalkschulter, Tennisellenbogen und Fersensporn.

Osteoporosetherapie

Die Diagnostik und Therapie werden interdisziplinär mit der radiologischen und internistischen Abteilung des Hauses durchgeführt.

Nachbehandlung

Die Physiotherapie während des stationären Aufenthaltes wird individuell auf den Patienten abgestimmt. Noch im Krankenhaus wird mit dem Patienten die ambulante oder stationäre Rehabilitation individuell geplant. Wir arbeiten dafür mit spezialisierten Einrichtungen eng zusammen.

Fachabteilung: Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. K. Tsironis

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Regina Amberg

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-3110
Fax: 02234 502-3104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: unfallchirurgie@khs-frechen.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
- Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
- Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)

B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-3.5 Fallzahlen der Unfallchirurgie / Orthopädie, Hand- und Wiederherstellungschirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1811

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	S52	203	Knochenbruch des Unterarmes
2	S06	158	Verletzung des Schädelinneren
3	S82	150	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S72	119	Knochenbruch des Oberschenkels
5	R10	108	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
6	S42	99	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
7	S32	77	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens
8	M17	75	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
9	S22	60	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
10	M23	55	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	334	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	5-790	229	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
3	3-205	211	Computertomographie (CT) des Muskel-Skelettsystems ohne Kontrastmittel
4	3-203	199	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
5	5-793	179	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-812	164	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
7	5-787	149	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
8	5-794	127	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen

			Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
9	5-893	122	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
10	5-820	89	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Unfallchirurgische Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<p>Auf Überweisung von zugelassenen Fachärzten für Chirurgie mit der Teilgebietsbezeichnung Unfallchirurgie bzw. Plastische Chirurgie:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Konsiliaruntersuchung unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgegebenen Befunde auf dem Gebiet der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, 2. Konsiliaruntersuchung, begrenzt auf die Frage der Operationsindikation, unter Berücksichtigung der ambulant erhobenen und mitgegebenen Befunde, <ol style="list-style-type: none"> a) auf dem Gebiet der Unfall-, Hand- und Wiederherstellungschirurgie b) bei degenerativen Prozessen des Knochen- und Gelenksystems, 3. die Durchführung besonderer Untersuchungs- und Behandlungsmethoden der Unfallchirurgie, Handchirurgie und Mikrochirurgie.

Unfallchirurgische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung unfallchirurgischer, orthopädischer und handchirurgischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Unfallchirurgische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung unfallchirurgischer Notfälle

BG-Ambulanz	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Kommentar	<p>Arbeitsunfälle sowie Verletzungen gemäß Verletztenartenverfahren (§ 6-Fälle) werden rund um die Uhr in der chirurgischen Ambulanz behandelt (ggf. auch stationär).</p> <p>Nach Abschluss der stationären Behandlung oder bei Wiedervorstellungen werden Patienten in unserer BG-Ambulanz weiter betreut.</p>

Unfallchirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	35	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-849	16	Sonstige Operation an der Hand
3	8-201	14	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	1-697	8	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
5	5-807	<=5	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern sonstiger Gelenke
6	5-796	<=5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-79b	<=5	Operatives Einrichten (Reposition) einer Gelenkverrenkung
8	5-812	<=5	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
9	5-840	<=5	Operation an den Sehnen der Hand
10	5-846	<=5	Operative Versteifung von Gelenken an der Hand außer am Handgelenk

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

B-3.11 Apparative Ausstattung

- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	7,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)
- Handchirurgie (ZF12)
- Spezielle Unfallchirurgie (ZF43)

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	27,7	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,3	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	5,5	ab 200 Stunden Basis

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-4 Allgemeine Chirurgie

B-4.1 Allgemeine Angaben der Allgemeine Chirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie unter der Leitung von Dr. med. A. Uerlings steht in einer ausgezeichneten Tradition der operativen Behandlung. Besonderes Gewicht liegt auf der operativen Behandlung u.a. von Schilddrüsenerkrankungen, deren guter Ruf über die Grenzen des Rhein-Erft-Kreises hinaus bekannt ist. Durch die Nuklearmedizin kann die gesamte standardisierte Diagnostik der knotigen oder funktionsgestörten Schilddrüse im Hause abgewickelt werden. Bei den Schilddrüseneingriffen wird durch Stimmbandnerven-Stimulierung die Sicherheit erhöht. Bei den z.T. minimalinvasiven Eingriffen an den Nebenschilddrüsen wird intraoperativ das Parathormon bestimmt. Die prä- und postoperative Stimmbandkontrolle durch einen HNO-Arzt ist gewährleistet.

Minimal-invasive Chirurgie (MIC):

Wann immer möglich führen wir minimalinvasive Operationsverfahren durch, insbesondere bei:

- Gallenblase-, Blinddarm-,
- gut- und bösartigen Dick- und Dünndarmerkrankungen (z.B. Divertikulitis, M. Crohn, Dickdarmkrebs)
- Refluxkrankheit,
- Leber- und Milzzysten
- unklarem, akutem Abdomen

Auch in der differenzierten Leisten- bzw. Narbenbruchchirurgie ist die MIC ein bewährtes Verfahren.

Coloproktologie:

Bösartige Dick- bzw. Mastdarmgeschwülste werden entsprechend den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie, ggf. nach kombinierter Strahlen- und Chemotherapie, entfernt. Nach Mastdarmentfernung kann die Stuhlgangshäufigkeit durch Konstruktion eines Pouches (Dickdarmerweiterung) reduziert werden. Patienten mit künstlichem Darmausgang werden frühzeitig durch unsere Stomatherapeutin angeleitet und betreut.

Proktologische Operationen (z.B. perianale Abszesse, Analfisteln, Analfissuren) stellen einen Großteil der ambulanten Chirurgie dar.

Magen- und Hepato-biliäre-Chirurgie:

Die Gastroenterologische Abteilung und die Klinik für Viszeralchirurgie arbeiten sehr eng zusammen, sowohl im ambulanten als auch stationären Bereich und auch intraoperativ, so dass z.B. kleine Magentumore per Schlüssellochchirurgie unter gastrokopischer Sicht entfernt werden.

In der Notfallchirurgie machen durchgebrochene bzw. blutende Magen- oder Dünndarmgeschwüre einen Großteil der Operationen aus. Magen(-teil)entfernungen bei bösartigen Tumoren erfolgen gemäß den Standards der Viszeralchirurgie.

Zur kontinuierlichen enteralen Ernährung können ggf. Feinnadelkatheterjejunostomien angelegt werden. Sie sind auch bei der Durchführung der Chemotherapie sinnvoll.

Leisten- und Narbenhernien

Wir wählen die OP-Verfahren individuell nach Alter, Beruf, Körpergewicht, Voroperationen und Allgemeinzustand der Patienten aus. Die implantierten Netze sind sehr leichtgewichtig, großporig und höchstelastisch.

Leistenbruch- und Nabelbruchoperationen werden als ambulante Operationen geplant. Die Blinddarmentfernung erfolgt zum Großteil laparoskopisch.

Gefäßchirurgie

Die Gefäßchirurgie (vertreten durch Dr. med. H. Müller-Molina) bietet ein breites Spektrum der konventionellen, interventionellen (in Kooperation mit der Radiologie des Hauses und minimal-invasiven Gefäßtherapie im Rhein-Erft-Kreis an.

Bei den supraaortalen Rekonstruktionen führen wir die Carotischirurgie in Regionalanästhesie durch. Hiermit ist die direkte neurologische Kontrolle während der Carotisrekonstruktion gegeben. Die selektive Shunteinlage ist damit während der Operation unmittelbar möglich. Die Indikation zu den Operationen erfolgt evidenzbasiert. Wir sind dabei integraler Bestandteil der Neurologie des Hauses im Rahmen der Behandlung oder der Prophylaxe des Schlaganfalles.

Die Behandlung der abdominalen Aorta und Beckengefäße erfolgt bei der akuten wie chronischen Verschlusskrankheit transperitoneal, extraperitoneal, konventionell und in großer Zahl interventionell. Auch Kombinationseingriffe werden durchgeführt. Bei der Aneurysma-Chirurgie der infrarenalen Aorta werden neben den konventionellen Operationen jetzt auch die endovaskulären Techniken in unserem Hause vorgenommen zur Senkung der Komplikationsrate und der Aufenthaltsdauer der Patienten, zur Steigerung des Patientenkomforts bzw. der Operabilität.

Den größten Anteil der Arbeit in der Gefäßchirurgie nehmen die Patienten mit arterieller Verschlusskrankheit häufig bei und mit Diabetes mellitus ein. Alle gängigen Rekonstruktionen wie TEA, lokale Patch-Plastiken, Bypassverfahren mit alloplastischem Material oder als autologer Venenbypass reversed, in situ, als composite-Graft, bei hitch-hike werden genutzt. Neben arteriellen Lysen sind die interventionellen Techniken zunehmend auch langfristig erfolgreich einzusetzen mit den neuen Ballon- und Stentmaterialien. Die Möglichkeiten wurden hier entsprechend den TASC - Richtlinien mit zum Beispiel tri-helicalen Stentsystemen immer weiter nach peripher, also kniewärts erfolgreich verschoben.

Detaillierte Kenntnisse bestehen auch über die verschiedensten Möglichkeiten der Amputationstechniken, die Grenzzonen-Amputationen oder die Chirurgie des diabetischen Fußes.

Die Chirurgie der tiefen Venen beinhaltet die venöse Thrombektomie.

Die hauptsächlich ambulante Chirurgie der oberflächlichen Venen bei Varikosis wird über die Crossektomie, Stripping der Vena saphena magna und/oder Vena saphena parva mit Ligatur der insuffizienten Perforansvenen und Seitenastexhairese über kosmetisch kleinste Incisionen durchgeführt.

Bei der Ulcus-Chirurgie kommt die endoskopische Perforansligatur, paratibiale Fasciotomie, Fasciektomie und Shaving-Therapie zum Einsatz.

Wie häufig in der Gefäßchirurgie kommt in den letzten Jahren dem Thema der modernen Wundbehandlung eine immer größere Bedeutung zu. In Kooperation mit den Pflegekräften wurde ein modernes Wundmanagement geschaffen. Neben den Wundmaterialien / Auflagen sind hier zu nennen die Vakuum-Therapie bzw. die Elektro-Wund-Therapie.

Eine weitere, häufig ambulante Behandlung stellt die Implantation von venösen Portkathetersystemen dar für andere Fachabteilungen im Hause bzw. für den niedergelassenen hausärztlichen oder onkologischen Bereich.

Als weitere Leistung sehen wir die Eingriffe der Shunt-Chirurgie mit auch den notwendigen Service-Operationen. Hierbei werden auch Demers- Vorhof- Katheter implantiert. Dies hauptsächlich für die umliegenden Dialyse-Abteilungen.

Im Rahmen der Abteilung der Allgemeinen Visceralchirurgie ermöglicht die Gefäßchirurgie hierbei für 1 ½ Jahre den Erwerb des Schwerpunktes Gefäßchirurgie als Weiterbildung.

Fachabteilung: Allgemeine Chirurgie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. A. Uerlings

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Marie Seifert

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-32110
Fax: 02234 502-32104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: visceralchirurgie@khs-frechen.de

B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemeine Chirurgie

- Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
- Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)
- Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemeine Chirurgie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemeine Chirurgie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-4.5 Fallzahlen der Allgemeine Chirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1349

B-4.6 Diagnosen nach ICD

B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I70	196	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
2	K80	142	Gallensteinleiden
3	K57	106	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
4	K35	82	Akute Blinddarmentzündung
5	E04	72	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
6	K40	60	Leistenbruch (Hernie)
7	K56	56	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
8	E11	54	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	A46	36	Wundrose - Erysipel
10	K43	27	Bauchwandbruch (Hernie)

B-4.7 Prozeduren nach OPS

B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-225	295	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
2	8-930	228	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
3	5-511	147	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-380	136	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
5	1-650	116	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
6	8-831	109	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
7	5-469	108	Sonstige Operation am Darm
8	3-828	95	Kernspintomographie (MRT) der Blutgefäße außer der großen, herznahen Schlagadern und Venen mit Kontrastmittel
9	5-572	95	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	5-381	94	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader

B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Chirurgische Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	Auf Überweisung eines zugelassenen Facharztes für Chirurgie konsiliarische Beratung und erforderlichenfalls Untersuchung des überwiesenen Patienten.

Chirurgische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung allgemein-chirurgischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Chirurgische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung allgemein-chirurgischer Notfälle

Chirurgische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none">- die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung)- im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-4.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-399	101	Sonstige Operation an Blutgefäßen
2	1-502	54	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
3	5-493	21	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
4	5-897	19	Operative Sanierung einer Steißbeinfistel (Sinus pilonidalis)
5	5-536	6	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
6	5-530	<=5	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
7	1-650	<=5	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
8	5-535	<=5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
9	5-640	<=5	Operation an der Vorhaut des Penis

B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-4.11 Apparative Ausstattung

- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Endoskopische Retrograde Choleangiopankreatographie (ERCP) (AA00)
- Endosono (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Koloskop (AA00)
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Oszillographie (AA25)
Erfassung von Volumen-schwankungen der Extremitätenabschnitte
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)

Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich

- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-4.12 Personelle Ausstattung

B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,6
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Allgemeine Chirurgie (AQ06)
- Gefäßchirurgie (AQ07)
- Viszeralchirurgie (AQ13)

B-4.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	33,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1,3	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	7,9	ab 200 Stunden Basis

B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesberater (SP00)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Endoskopiefachpersonal (SP00)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-5 Geriatrie

B-5.1 Allgemeine Angaben der Geriatrie

Die Klinik für Geriatrie ist der fachübergreifenden Sorge um die Gesundheit im Alter und den präventiven, rehabilitativen, klinischen und sozialen Aspekten von Krankheit im Alter gewidmet.

Dafür bestehen folgende Angebote:

- Fachübergreifende Versorgung akuter Krankheiten / Notfälle
- Geriatisches Assessment
- Aktivierend-therapeutische Pflege
- Physikalische Therapie
- Ergotherapie
- Logopädie
- Spezielle Diagnostik und Therapie unter Berücksichtigung spezifischer Entitäten und Komorbiditäten
- Angehörigenberatung und Schulung
- Planung und Koordination der Weiterversorgung
- Geriatische Frührehabilitation und Komplexbehandlung

Unter der Gesamtleitung von Herrn Dr. Lehmann betreut ein interdisziplinäres Ärzteteam (Internisten, Kardiologen, Geriater, Somnologen und Allgemeinmediziner) den Patienten als kranken Menschen und über den Horizont der "einzelnen Erkrankung" hinaus. Diagnostische Möglichkeiten wie Labor, Herz-Kreislaufuntersuchungen, Ultraschall und Röntgen unterstützen sie dabei. Ziel ist es, die Selbstständigkeit der Patienten in den Aktivitäten des täglichen Lebens wiederherzustellen und damit auch die Lebensqualität zu erhalten. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Fachdisziplinen (z.B. Urologie, Viszeral- Gefäß- und Unfallchirurgie, Neurologie, Gastroenterologie, Kardiologie) sollen die Patienten die akute Erkrankung überwinden, während ihrer Rekonvaleszenz mit Blick auf die begleitenden, meist chronischen Krankheiten ganzheitlich betreut werden und so umfassend genesen. Bei der Behandlung der Patienten arbeiten unter ärztlicher Leitung kompetente und engagierte Mitarbeiter aus vielen Berufen und Fachdisziplinen zusammen:

Ärzte, Physiotherapie, Ergotherapie, Sozialarbeiter, Krankenpflege, Sportlehrer, Massage/med. Bademeister, Seelsorger

Weitere Berufsgruppen werden bei Bedarf in die Behandlung integriert

Psychiatrie, Rehabilitation, Diabetologie, Überleitungspflege, Neurologie Ernährungsberatung, ambulante Pflege

Fachabteilung: Geriatrie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. K. Lehmann

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Maria Notermans

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-4110
Fax: 02234 502-4104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
EMail: geriatrie@khs-frechen.de

B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Geriatrie

- Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)

B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geriatrie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geriatrie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-5.5 Fallzahlen der Geriatrie

Vollstationäre Fallzahl: 1818

B-5.6 Diagnosen nach ICD

B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I50	227	Herzschwäche
2	I10	153	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
3	J44	112	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
4	R55	105	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
5	E86	102	Flüssigkeitsmangel
6	I20	96	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
7	J18	86	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
8	N39	68	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
9	I21	66	Akuter Herzinfarkt
10	I48	61	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens

B-5.7 Prozeduren nach OPS

B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	369	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-632	252	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	8-550	187	Fachübergreifende Maßnahmen zur frühzeitigen Nachbehandlung und Wiedereingliederung (Frührehabilitation) erkrankter älterer Menschen
4	1-710	137	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
5	8-930	129	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
6	3-225	89	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
7	1-440	78	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
8	3-222	78	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
9	1-650	62	Untersuchung des Dickdarms durch eine

			Spiegelung - Koloskopie
10	8-800	59	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger

B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Geriatrische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung geriatrischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Geriatrische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung geriatrischer Notfälle

Geriatrische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

"entfällt"

B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-5.11 Apparative Ausstattung

- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Bodyplethysmograph (AA05)
Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mobiles Langzeit-EKG (AA00)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

B-5.12 Personelle Ausstattung

B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	8,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Geriatrie (ZF09)
- Innere Medizin (AQ23)

B-5.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	22,9	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	3,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,4	ab 200 Stunden Basis

B-5.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

B-6 Urologie

B-6.1 Allgemeine Angaben der Urologie

Die Klinik für Urologie und Kinderurologie ist nach modernsten apparativen und instrumentellen Gesichtspunkten ausgestattet. Jährlich werden etwa 1500 stationäre und ca. 4000 ambulante Patienten behandelt. Es werden über 2300 Eingriffe (stationär und ambulant) pro Jahr durchgeführt. Die Klinik hat 34 Planbetten und eine Ambulanz als eigene Funktionseinheit.

Im Frühjahr 2007 erhielt die Klinik zwei eigene Operationssäle mit Patientenschleuse und integriertem Aufwachraum nach dem derzeit geltenden technischen und hygienischen Standards.

Die Urologische Ambulanz ist mit einem Extrakorporalen Nierensteinzertrümmerer (ESWL), einem Stosswellengerät (Doloclast) zur Therapie von Penisverhärtungen (Induratio Penis Plastica) und schmerzhaften Knochen- und Muskelerkrankungen ausgestattet. Geräte und Instrumente für endourologische Eingriffe mit Videourodynamik, Ultraschall, Videoüberwachung und Biofeedback sind vorhanden.

Im Mai 2009 wurde ein weiteres, hochmodernes und hochauflösendes Ultraschallgerät angeschafft. Dieses Gerät ermöglicht die Identifikation von kleinsten Tumoren im gesamten Urogenitaltrakt, insbesondere im kleinen Becken (Prostata, Harnblase), Nieren und Hoden mittels 360° Schichtaufnahmen, vergleichbar einem CT ohne Röntgenstrahlen.

Dieses Hochleistungsgerät ist auch diagnostische Basis von gynäkologischen Behandlungen bei Beckenbodenerkrankungen (Senkungen, Vorfall und Harninkontinenz).

Die Klinik und das stabile Mitarbeiterteam werden seit 1999 von Prof. Dr. med. Horst Schuldes geleitet. Das Team aus Oberärzten, Assistenzärzten, Schwestern, Pflegern und Sekretärinnen stellt einen hohen medizinischen Standard sicher. Prof. Schuldes ist zur vollen Facharztweiterbildung zum Urologen zugelassen und von der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein zur Behandlung gesetzlich versicherter Patienten ermächtigt.

Über die medizinische Expertise hinaus soll mit persönlicher Ansprache und intensiver Zuwendung deutlich gemacht werden, dass immer die Zufriedenheit der Patienten/tinnen im Vordergrund steht.

Die Klinik für Urologie bietet das gesamte Spektrum der urologischen Diagnostik und Therapie einschließlich Kinderurologie.

Besonders hervorzuheben sind:

- Große tumorchirurgische Eingriffe bei allen bösartigen urologischen Tumoren: Radikale Prostatektomie, Rad. Zystektomie und Harnblasenersatzoperationen, Radikale Hodentumoroperationen, rad. Nierentumorentfernungen, organerhaltende Nierenteilentfernungen
- Konservative urologische Onkologie und Chemotherapie sämtlicher urologischer Tumoren, Schmerztherapie und palliative Behandlungen
- Moderne Therapie gutartiger Prostataerkrankungen (TUR, Laser)
- Diagnostik und Therapie von Erektionsstörungen, konservativ und operativ
- Urogynäkologische Erkrankungen der Frau: z.B. bei Beckenbodenschwäche, bei Harninkontinenz (TVT, Netzimplantationen etc.) in intensiver Kooperation mit den gynäkologischen Kollegen
- Endourologie und minimal invasive Eingriffe u.a. bei Harnsteinerkrankungen, Mikrochirurgie bei Unfruchtbarkeit
- Alloplastik (Einbringen von Kunststoffmaterialien z.B. Netzimplantationen, künstlicher Blasenschließmuskel (sog. Scott-Sphinkter,
- Argusband beim Mann, TVT- Bänder bei Inkontinenz der Frau), Penisprothesen, Silikon-Hodenimplantate

- Stoßwellenbehandlung von Harnsteinen (ESWL) und speziellen Penisserkrankungen (Induratio Penis Plastica, IPP)

Kinderurologie

In der Kindersprechstunde der Klinik werden urologische Erkrankungen beim Neugeborenen bis zu Heranwachsenden fachärztlich diagnostiziert. Dazu zählen u.a. Abflussstörungen in den Nieren und der Harnblase, Reifestörungen, Fehlbildungen am äußeren Genitale, Fehllagen der Hoden, Vorhautverengungen, das kindliche nächtliche Einnässen (Enuresis) und Einnässen am Tage (kindliche Inkontinenz), kindliche neurogene Blasenentleerungsstörungen.

Es besteht seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit mit den niedergelassen Kinderärzten unserer Region und den entsprechenden Kliniken an der Uniklinik Köln sowie dem Kinderkrankenhaus in der Amsterdamer Straße in Köln.

Krebsfrüherkennung

Die Klinik bietet Früherkennungsuntersuchungen der Prostata an. Solche Untersuchungen sind bei der zunehmenden Häufigkeit ab dem 45. Lebensjahr einmal pro Jahr geeignet, um den Krebs frühzeitig - bevor er die Prostata verlassen hat - zu erkennen. Mit angemessener Behandlung bleibt die Lebenserwartung uneingeschränkt.

- Tastuntersuchung der Prostata durch den Enddarm
- Ultraschalluntersuchung der Prostata
- Bestimmung des Blut-PSA Wertes

Parallel wird auch auf andere wichtige Krebsarten hin untersucht wie Nierenkrebs, Harnblasenkrebs, Hodenkrebs und Dickdarmkrebs (hier in einem mit der Abteilung für Gastroenterologie (Chefarzt Privatdozent Dr. med. J. Zeeh) koordinierten Früherkennungsprogramm)

Urologische Chirurgie

Erfahrene Operateure führen alle wichtigen urologischen Eingriffe der Urologie durch, gleichermaßen minimalinvasive und endoskopische wie offene Schnittoperationen z.B. an der Niere (Tumore, Abflussstörungen, Fehlbildungen), den Harnleitern, der Harnblase(komplette Harnblasenentfernung, Ersatzblasenbildung) und dem äußeren Genitale.

Gynäko-Urologische Diagnostik und Therapie - Beckenbodenoperationen

In Zusammenarbeit mit den Gynäkologen des Krankenhauses werden komplexe Erkrankungen des weiblichen Beckenbodens, wie die Harninkontinenz und Senkungen der inneren weiblichen Organen (Harnblase, Gebärmutter und Enddarm) mit modernen bildgebenden Verfahren diagnostiziert und behandelt. Die Patientin kann zugleich vom Urologen und Gynäkologen untersucht werden, die erspart mehrfach Vorstellungstermine und führt zumeist sogleich zu einem gemeinsam vertretenen Behandlungskonzept.

Termine und Modalitäten für Sprechstunden erhalten Patienten über das Sekretariat 02234-50238110:

Kindersprechstunde:	Dienstag
Andrologische Sprechstunde:	Mittwoch
Privatsprechstunde:	Mittwoch und Donnerstag

Sämtliche Termine sind auch nach Absprache möglich.

Für schnelle und kompetente urologische Versorgung hat das Krankenhaus einen fach-urologischen Bereitschaftsdienst mit Oberarzt und Chefarztes im Hintergrund eingerichtet.

Zusatzweiterbildung des Chefarztes:

- Spezielle Urologische Chirurgie
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Andrologie

Fachabteilung: Urologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. H. Schuldes

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Hannelore Bomsdorf

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-38110
Fax: 02234 502-38104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: urologie@khs-frechen.de

B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Urologie

- Diagnostik und Therapie von Urolithiasis (VU03)
Alle gängigen Verfahren der Steindiagnostik inklusive Spiral-CT und konventioneller Röntgeneinheit. Eigene ESWL Einheit und Multifunktionsarbeitsplatz zur Harnableitung. Alle endoskopischen und offenen Therapiemöglichkeiten inklusive PNL und Ureterskopie.
- Kinderurologie (VU08)
Abklärung und Therapie der kindlichen Inkontinenz und der primären Enuresis. Langzeitbegleitung von Kindern mit neurogener Blasenentleerungsstörungen (Spina bifida).
Konservative und operative Therapie kindlicher Fehlbildungen wie Hodenfehlagen oder Harnröhrenmissbildungen.
- Tumorchirurgie (VU13)
Alle gängigen Verfahren der Tumorchirurgie inklusive der kontinenten und nichtkontinenten Harnableitung bei Blasen Tumoren und radikalen Blasen tumoroperationen.
Organerhaltende Nierentumoroperationen.
Radikaloperationen von Hoden- und Prostatakrebs.

B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Urologie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Urologie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-6.5 Fallzahlen der Urologie

Vollstationäre Fallzahl: 1465

B-6.6 Diagnosen nach ICD

B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	N20	392	Stein im Nierenbecken bzw. Harnleiter
2	C67	168	Harnblasenkrebs
3	N40	124	Gutartige Vergrößerung der Prostata
4	C61	90	Prostatakrebs
5	N35	51	Verengung der Harnröhre
6	N41	45	Entzündliche Krankheit der Prostata
7	N39	44	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
8	N30	40	Entzündung der Harnblase
9	N13	37	Harnstau aufgrund einer Abflussbehinderung bzw. Harnrückfluss in Richtung Niere
10	C62	34	Hodenkrebs

B-6.7 Prozeduren nach OPS

B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-137	311	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
2	5-562	193	Operativer Einschnitt in die Harnleiter bzw. Steinentfernung bei einer offenen Operation oder bei einer Spiegelung
3	1-661	191	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
4	5-573	182	Operative(r) Einschnitt, Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe der Harnblase mit Zugang durch die Harnröhre
5	5-601	138	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe der Prostata durch die Harnröhre
6	8-110	130	Harnsteinzertrümmerung in Niere und Harnwegen durch von außen zugeführte Stoßwellen
7	5-585	120	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre
8	8-132	101	Spülung oder Gabe von Medikamenten in die Harnblase
9	3-225	96	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
10	1-464	78	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus den männlichen Geschlechtsorganen durch den Mastdarm

B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Urologische Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> - Auf Überweisung von zugelassenen Fachärzten für Urologie, Kinder und Jugendmedizin. - Durchführung von Früherkennungsmaßnahmen bei Männern. - Auf Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten zur ambulanten Nachbehandlung nach einem stationären Aufenthalt.

Urologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung urologischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Urologische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung urologischer Notfälle

Urologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-661	121	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
2	8-137	106	Einlegen, Wechsel bzw. Entfernung einer Harnleiterschiene
3	5-640	78	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-630	7	Operative Behandlung einer Krampfadere des Hodens bzw. eines Wasserbruchs (Hydrocele) im Bereich des Samenstranges
5	5-624	<=5	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
6	5-580	<=5	Operative Eröffnung der Harnröhre des Mannes bei einer offenen Operation (Urethrotomie) oder Anlegen einer Verbindung der Harnröhre mit dem Damm zur Harnableitung (Urethrostomie)
7	5-612	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Hodensackes
8	5-572	<=5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
9	5-636	<=5	Operative(r) Zerstörung, Verschluss oder Entfernung des Samenleiters - Sterilisationsoperation beim Mann
10	5-585	<=5	Operativer Einschnitt in erkranktes Gewebe der Harnröhre mit Zugang durch die Harnröhre

B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-6.11 Apparative Ausstattung

- 3D-4D Ultraschalldiagnostik (AA00)
- 72 Stunden Blutzuckerlangzeitmessung (AA00)
- Angio-CT (AA00)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Endosono (AA00)
- Farbdoppler (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Gastroskop (AA00)
- Hochfrequenztherapiegerät (AA18)
Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik
- Koloskop (AA00)
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Lithotripter (ESWL) (AA21)
Stoßwellen-Steinzerstörung
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- PH-Metrie (AA00)
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

B-6.12 Personelle Ausstattung

B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Urologie (AQ60)
- Spezielle urologische Chirurgie (ZF00)
- Notfallmedizin (ZF28)

B-6.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	21,2	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	1,4	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,0	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	1,5	ab 200 Stunden Basis

B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Diabetesberater (SP00)
- Endoskopiefachpersonal (SP00)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Psychologin und Psychologe (SP23)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)

B-7 Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-7.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Die Klinik für Gynäkologie betreut Patientinnen mit Frauenkrankheiten besonders Erkrankungen der Brustdrüse. Sie leistet Geburtshilfe in einem modernen Kreissaal.

Chefarzt Dr. med. Th. Winter und sein Arbeiterteam können bei Diagnostik und Behandlung moderne Verfahren der 3D /4D Ultraschall-Sonographie, der Mammographie, Kernspintomographie und Biopsie (Gewebeuntersuchung) einsetzen. Operative Verfahren zur Inkontinenzbehandlung und alle Standardoperationen einschließlich minimal invasiver Chirurgie und ausgedehnte komplexe Krebschirurgie nach anerkannten Standards sind möglich. Bei der Früherkennung und Behandlung des Brustkrebses orientiert sich die Klinik an dem hohen fachlichen Standard des akkreditierten Brustzentrums Köln-Frechen. Die Nachsorge erfolgt in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Gynäkologinnen und Gynäkologen. Die Klinik bietet zusätzlich zu den üblichen Korrekturoperationen nach Verlust der Brustdrüse weitere kosmetische Korrektur-Operationen bis hin zur Fettabsaugung.

Brustzentrum

Die Klinik für Gynäkologie ist Teil des akkreditierten Brustzentrums Köln-Frechen (Klinikum der Universität und St. Katharinen-Hospital). Über die Kooperation kann die Patientin darauf vertrauen, nach dem allgemein anerkannten Standard behandelt zu werden und auf Wunsch die Chancen innovativer Therapien nutzen zu können. Alle modernen Verfahren wie 3D / 4D Ultraschall, Mammographie, Kernspintomographie, PET (Positronen-Emissions-Tomographie) und eine eventuelle Biopsie (Gewebeuntersuchung) unter sonographischer oder radiologischer Kontrolle stehen zur Verfügung.

Die Frauenklinik bevorzugt nach Möglichkeit eine operativ maßgeschneiderte, überwiegend brusterhaltende Therapie.

Die Nachbehandlung wird nach einem zwischen mehreren Fachdisziplinen abgestimmten Plan aus einer Hand durchgeführt. Die Chemotherapie kann in der Klinik wohnortnah durchgeführt werden. Die Strahlentherapie ist im Klinikum der Universität ambulant möglich.

Ästhetische Chirurgie

Die Klinik bietet ästhetische und kosmetische Verfahren der plastischen Chirurgie an. Wir beraten die Patientinnen über deren Möglichkeiten und Techniken. Dabei wird erläutert, dass Lebensführung und Eigenmotivation unverzichtbar sind, um die bewußten und unbewußten Wünsche und Vorstellungen zu erfüllen.

Die Operationen werden meist ambulant durchgeführt. Angeboten werden insbesondere

- Brust-Korrektur der Form, Gewebestraftigkeit, Asymmetrie und Größe (Brustverkleinerung und -vergrößerung)
- Fettabsaugen – Bodymodelling Brust, Bauch , Taille , Hüfte, Gesäß, Oberschenkel, Knie, Waden
- Raffungsoperationen

Schwerpunkte: Brustoperationen einschließlich kosmetischer Korrekturen
Kompetenzdiagnosen: Brustkrebs.

Geburtshilfe

Hebammen und Ärzte/-innen bieten eine natürliche Geburtshilfe mit Bereitstellung aller Hilfsmittel bei hohem Sicherheitsstandard - sanft, sicher und individuell. Die individuellen Wünsche und Bedürfnisse werden beachtet. So werden Medikamenten nicht routinemäßig, sondern je nach Wunsch und Situation gegeben, einschließlich homöopathischer Medikamente und Akupunktur. Werdende Mütter können den Kreissaal vorab besichtigen.

Periduralanästhesie zur Unterstützung der Geburt kann eingesetzt werden - zu jeder Tages- und Nachtzeit. Geburtseinleitungen über den Termin erfolgen nur, wenn es zwingend notwendig ist oder auf Wunsch der werdenden Mutter.

Das Erleben der Geburt steht bei uns im Mittelpunkt, deshalb garantieren wir:

- ständige Begleitung und professionelle Unterstützung durch Hebammen
- Wahl der Begleitperson (Partner, Freunde, etc.)
- freie Bewegungsmöglichkeiten unter der Geburt
- verschiedene Gebärmöglichkeiten (Gebärhocker, Gebärmatte, Knie-Ellenbogenlage, Wassergeburt, Pezzi-Ball, Sprossenwand, Entspannungsbad)
- Homöopathie, Akupunktur, Aromatherapie, Bachblüten
- Abnabeln des Babys durch den Partner +
- Bonding, sofortiger Kontakt zur Mutter nach der Geburt
- Hilfe und fachliche Unterstützung beim ersten Anlegen an der Brust nach der Geburt
- sorgfältige Untersuchung der Wöchnerin und des Neugeborenen
- Wochenbettgymnastik auf der Wöchnerinnenstation

Kaiserschnitt

Bei Gefahr für Mutter oder Kind (Stillstand der Geburt, zu schmales Becken oder zunehmender Stress für das Kind) ist die schonende Kaiserschnittentbindung nach Misgav-Ladach die beste Lösung! Der Kaiserschnitt wird in Spinalanästhesie durchgeführt. Die Mutter kann dabei wach bleiben und Geburt und ersten Schrei ihres Kindes miterleben. Der Eingriff beträgt ca. 30 - 40 Minuten.

Rooming in

die Mutter kann ihr Kind zu jeder Zeit bei sich haben- oder falls Sie sich erholen möchte- das Baby zur Betreuung im Kinderzimmer abgeben.

Kinderarzt

Falls ein Neugeborenes Anpassungsschwierigkeiten nach der Geburt hat oder im Verlauf des Wochenbettes Probleme auftreten, ist rasch ein Kinderarzt zur Stelle, der sich dann um den kleinen Patienten kümmert.

Unter der Woche kommen routinemäßig Kinderärzte für die Vorsorgeuntersuchungen in unsere Klinik. Desweiteren arbeiten wir eng mit der Kinder-Klinik des Klinikums der Universität zu Köln zusammen.

Stillen

Wir beraten und unterstützen Sie gerne rund ums Stillen. Die Betreuung ist durch ein gut ausgebildetes Team im Kinderzimmer rund um die Uhr gewährleistet. Mütter, die nicht stillen können oder möchten, dürfen bei uns die Gewissheit haben, dass sie ebenfalls gut und einfühlsam beraten werden, so dass das Kind gesund ernährt wird und die erforderliche Zuwendung erhält.

Fachabteilung: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Th. Winter

Ansprechpartner: Sekretariat Frau Elke Franke

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-10110
Fax: 02234 502-10104

URL: www.krankenhaus-frechen.de
E-Mail: gynaekologie@khs-frechen.de

B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

- Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
- Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
- Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)

B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

- Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)
Paarkurse, Frauenkurse über mehrere Wochen (ca. 14 Stunden), Wochenend-Crash-Kurse
- Säuglingspflegekurse (MP36)
1 mal pro Quartal durch eine Kinderkrankenschwester
- Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)
Hebammensprechstunde, Akupunktur, Geschwisterschule, Betreuung in Schwangerschaft und Wochenbett
- Stillberatung (MP43)
Stillvorbereitungskurse, Still- und Müttertreff durch eine Kinderkrankenschwester
- Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)
während des stationären Aufenthaltes durch die Mitarbeiter der Krankengymnastik

B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

➤ Rooming-in (SA07)

Nach der Geburt ist natürlich die Zeit des gegenseitigen Kennenlernens angesagt. Deshalb können Sie ihr Kind zu jeder Zeit bei sich haben.

Selbstverständlich dürfen Sie, falls Sie sich erholen möchten, das Baby zur Betreuung ins Kinderzimmer geben.

B-7.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Vollstationäre Fallzahl: 1924

B-7.6 Diagnosen nach ICD

B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	Z38	406	Neugeborene
2	D25	141	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	C50	90	Brustkrebs
4	O42	79	Vorzeitiger Blasensprung
5	O70	59	Dammriss während der Geburt
6	O60	58	Vorzeitige Wehen und Entbindung
7	N83	57	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
8	O82	56	Geburt eines Kindes durch Kaiserschnitt
9	O48	45	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
10	N81	43	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter

B-7.7 Prozeduren nach OPS

B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	9-262	409	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
2	5-749	206	Sonstiger Kaiserschnitt
3	5-683	163	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
4	9-260	154	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
5	5-758	151	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
6	9-261	126	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
7	5-704	92	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
8	1-672	71	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
9	5-870	70	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
10	5-738	65	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht

B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische / Geburtshilfliche Ermächtigungsambulanz	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Kommentar	<p>Auf Überweisung von zugelassenen Fachärzten für Frauenheilkunde und Geburtshilfe</p> <p>a) Konsiliarische Beratung eines niedergelassenen Vertragsarztes und erforderlichenfalls Untersuchung des überwiesenen Patienten.</p> <p>b) Diagnostik und Therapie bei Risikoschwangerschaften / Terminüberschreitungen</p> <p>c) Ambulante Nachbehandlung von</p>

	<p>Karzinompatientinnen, begrenzt auf 3 Monate nach der stationären Krankenhausbehandlung</p> <p>Auf Überweisung von zugelassenen Vertragsärzten Planung der Geburtsleitung durch den betreuenden Arzt der Entbindungsklinik gemäß der Mutterschafts-Richtlinien.</p> <p>Durchführung von Mutterschaftsvorsorge und Früherkennungsuntersuchungen bei Frauen.</p>
--	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Gynäkologische / Geburtshilfliche Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung gynäkologischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Gynäkologische / Geburtshilfliche Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung gynäkologischer und geburtshilflicher Notfälle

Gynäkologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-672	82	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
2	5-690	48	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
3	1-694	45	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
4	5-870	42	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
5	5-711	22	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
6	1-471	7	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
7	5-671	7	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
8	5-691	<=5	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
9	1-472	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
10	5-681	<=5	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter

B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-7.11 Apparative Ausstattung

- 3D-4D Ultraschalldiagnostik (AA00)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Endosono (AA00)
- Farbdoppler (AA00)
- Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)

- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Mammographiegerät (AA23)
Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse
- PH-Metrie (AA00)
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten
- Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)

B-7.12 Personelle Ausstattung

B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	9,7
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)
- Spezielle operative Gynäkologie (ZF00)

B-7.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	17,4	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	7,0	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,0	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,6	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	2,5	ab 200 Stunden Basis

B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Psychologe und Psychologin (SP23)
- Diabetesberater (SP00)
- Diätassistent und Diätassistentin (SP04)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)
- Kinderkrankenschwester (SP00)

B-8 Neurologie

B-8.1 Allgemeine Angaben der Neurologie

Die Neurologische Abteilung verfügt über 58 Patientenbetten einschließlich Schlaganfall-Überwachungseinheit (Stroke Unit) mit 6 Betten. Alle Mitarbeiter der Klinik wollen den Patienten und Patientinnen engagierte Begleiter bei der Bewältigung ihrer Erkrankung sein. Die menschliche Zuwendung und kompetente medizinische Beratung bilden die Grundlage unserer Arbeit. Hierbei werden die persönliche Situation des Patienten und der Wille des Betroffenen besonders berücksichtigt.

Alle Patientenzimmer sind mit einer Nasszelle, Fernseher und Telefon ausgestattet. Die Regelleistung beinhaltet die Unterbringung in 3-Bettzimmern, Wahlleistungspatienten werden in 1- oder 2-Bettzimmern behandelt.

Die Abteilung ist mit allen diagnostischen und therapeutischen Verfahren einer modernen neurologischen Klinik ausgestattet: Elektrophysiologische Labor mit Elektromyographie und -neurographie, Ableitung evozierter Potenziale, Elektroencephalographie, Videonystagmographie. Hirndurchblutungsdiagnostik mit Doppler- und Duplexsonographie-Geräten für die Ultraschalldiagnostik der extra- und intrakraniellen Blutgefäße und ein Verfahren zur Messung von Blutgerinnseln (Embolie-Detektion). Röntgenverfahren wie die Angiographie, Computer- und Kernspintomographie stehen zur Verfügung.

Alle Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems können hier diagnostiziert und behandelt werden wie Durchblutungsstörungen des Gehirns und Rückenmarks (Infarkte), Blutungen ins Gehirn (intracerebrale Blutungen) oder die Hirnhüllen (Subarachnoidalblutungen), Entzündungen des Gehirns (Encephalitis, Multiple Sklerose), der Hirnhäute (Meningitis) oder der Nerven (Polyneuritis), Cerebrale Anfälle (Epilepsien), Bewegungsstörungen (Dystonien, Chorea, Parkinsonsche Erkrankungen) und Erkrankungen der Muskulatur (Myositis, Myopathien).

Die Diagnostik von Schwindel, z. B. einer Neuropathia vestibularis, ist ebenso wie die Klärung isolierter Lähmungen von Extremitäten (periphere Nervenläsionen) möglich.

Patienten, die aufgrund eines Schlaganfalls oder anderer Erkrankungen an Sprachstörungen leiden, werden von einer Logopädin der Abteilung behandelt. Die Klärung von Hirnleistungsstörungen wird durch computergestützte testpsychologische Verfahren ermöglicht. Ein Hirnleistungstraining hilft, alltagspraktische Kompetenzen nach einem Schlaganfall wiederzuerlangen.

Physiotherapie und Krankengymnastik werden durch eine eigene Abteilung im Hause sichergestellt.

Seit ihrer Einrichtung 1989 steht die Klinik für Neurologie unter der Leitung von Chefarzt Dr. Johannes Bleistein. Unter seiner fachlichen Leitung schufen er und sein Mitarbeiterteam in kurzer Zeit eine leistungsfähige Neurologische Abteilung. Dr. Bleistein ist zur Weiterbildung zum Facharzt für Neurologie (4 Jahre), der Ultraschalldiagnostik hirnversorgender Arterien und der Elektroencephalographie ermächtigt.

Mit Eröffnung einer "Stroke Unit" wurde 1994 die Akutbehandlung von Schlaganfällen von Patienten im Rhein-Erft-Kreis wesentlich verbessert. In der Überwachungseinheit mit sechs Betten zeichnen Monitore Herzschlag, Blutdruck, Temperatur und Sauerstoffsättigung des Blutes auf. Eine Videoanlage registriert lückenlos klinische Veränderungen des Patienten wie z. B. epileptische Anfälle.

Speziell geschulte Ärzte und pflegerisches Personal übernehmen die Patienten direkt aus der Notaufnahme des Krankenhauses, damit keine Zeit bei der Einleitung der lebensrettenden Therapie verloren geht.

Die Neurologische Klinik nimmt am Qualitätssicherungsmanagement der Ärztekammer Nordrhein teil. Wichtige Daten aus der Schlaganfallbehandlung werden an eine unabhängige Stelle gemeldet, ausgewertet und mit denen anderer Krankenhäuser verglichen.

Behandlungsangebot

Diagnostik und Behandlung von Schlaganfällen, Entzündungen des Gehirns, Epilepsie, Parkinson-Krankheit, Erkrankung peripherer Nerven oder von Muskelerkrankungen.

Alle diese Erkrankungen werden bei uns diagnostiziert und behandelt. Sofern ein operativer Eingriff im Bereich des Nervensystems notwendig ist, erfolgt dieser in der Regel in der Neurochirurgischen Klinik der Universität Köln, mit welcher eine enge Kooperation besteht.

Ein besonderer Schwerpunkt unserer Tätigkeit stellt die Behandlung von Schlaganfällen (sowohl in Form von Durchblutungsstörungen als auch Blutungen) dar. Wir verfügen über die einzige stroke-unit im Rhein-Erft-Kreis und nehmen am Projekt der Qualitätssicherung der Ärztekammer Nordrhein teil. Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der Behandlung von Parkinson-Kranken. Neben der Behandlung mit Medikamenten sowie krankengymnastischen Maßnahmen erfolgt hier in Einzelfällen der Einsatz einer Apomorphin-Pumpe oder die Vorstellung in der Klinik für Stereotaxie und funktionelle Neurochirurgie der Universität Köln zur Frage einer Tiefenstimulation.

Unsere Stärken

- "Stroke Unit" zur Verbesserung der Behandlung von Schlaganfällen mit sechs Betten
- Speziell ausgebildetes ärztliches und pflegerisches Personal für eine optimale Überwachung und eine Therapie des Schlaganfalls
- Sprachtherapie und Beschäftigungstherapie
- Umfassende Überwachung mit Monitoren zur Aufzeichnung von Herzschlag, Blutdruck, Sauerstoffsättigung des Blutes und Videoüberwachung
- Labor für Nerven- und Muskelerkrankungen
- leistungsfähige Diagnostikeinheit zur Prüfung von Leistungseinbußen des Gehirns, den so genannten Demenzen

Planung der Nachbehandlung in enger Kooperation mit Nachsorgeeinrichtungen

- Logopädie
- Abklärung von Hirnleistungsstörungen durch computergestützte testpsychologische Verfahren
- Hirnleistungstraining zur Wiedererlangung alltagspraktischer Kompetenzen nach einem Schlaganfall.
- Physiotherapie

Eine physikalische Behandlung wird durch die moderne Bäderabteilung sichergestellt.

Weiterbildungsmöglichkeiten für Ärzte

Die Abteilung besitzt ärztliche Weiterbildungsermächtigungen für die Bereiche:

- Facharzt für Neurologie (4 Jahre)
- Ultraschalldiagnostik hirnversorgender Arterien
- Elektroencephalographie
- Evozierte Potenziale

Fachabteilung: Neurologie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. J. Bleistein

Ansprechpartner: Sekretariat Frau B. Schiwietz

Hausanschrift: Kapellenstr. 1-5
50226 Frechen

Telefon: 02234 502-30104
Fax: 02234 502-30110

URL: www.neurologie-frechen.de
E-Mail: neurologie@khs-frechen.de

B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Neurologie

- Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Papierloses EEG mit Videoaufzeichnung, Mobiles Langzeit-EEG, Schlaf(-entzugs)-EEG
- Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
DAT-Scan und IBZM-SPECT zur Bildgebung der Stammganglienfunktion, gut ausgestattete krankengymnastische Abteilung, Ergotherapie, Logopädie
- Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)
- Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
- Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)
- Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neurologie

Im Teil A-9 sind medizinisch-pflegerische Leistungsangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

- Stroke-Unit (MP00)

B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neurologie

Im Teil A-10 sind nicht-medizinische Serviceangebote für das Gesamthaus aufgeführt.

B-8.5 Fallzahlen der Neurologie

Vollstationäre Fallzahl: 2435

B-8.6 Diagnosen nach ICD

B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I63	514	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G45	281	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
3	G40	208	Anfallsleiden – Epilepsie
4	M54	114	Rückenschmerzen
5	H81	90	Störung des Gleichgewichtsorgans
6	R51	90	Kopfschmerz
7	G35	82	Multiple Sklerose
8	I61	65	Schlaganfall durch Blutung innerhalb des Gehirns
9	R42	50	Schwindel bzw. Taumel
10	G20	41	Parkinson-Krankheit

B-8.7 Prozeduren nach OPS

B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-200	1805	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	1475	Messung der Gehirnströme - EEG
3	8-981	636	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls
4	1-206	611	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5	1-208	607	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
6	3-800	466	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
7	3-820	463	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
8	1-204	369	Untersuchung der Hirnwasserräume
9	1-205	260	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
10	3-802	144	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
3-700	12	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung des Gehirns und der Hirnwasserräume mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)

B-8.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Neurologische Privatambulanz	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung neurologischer Erkrankungen (Privat und Selbstzahler)

Neurologische Notfallambulanz	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Kommentar	Diagnostik und Behandlung neurologischer Notfälle

Neurologische Ambulanz	
Ambulanzart	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V (AM11)
Kommentar	<p>Das Krankenhaus kann bei Verordnung von Krankenhausbehandlung Versicherte in medizinisch geeigneten Fällen ohne Unterkunft und Verpflegung behandeln, um</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Erforderlichkeit einer vollstationären Krankenhausbehandlung zu klären oder die vollstationäre Krankenhausbehandlung vorzubereiten (vorstationäre Behandlung) - im Anschluss an eine vollstationäre Krankenhausbehandlung den Behandlungserfolg zu sichern oder zu festigen (nachstationäre Behandlung).

B-8.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

"entfällt"

B-8.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-8.11 Apparative Ausstattung

- 3D-4D Ultraschalldiagnostik (AA00)
- Angio-CT (AA00)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Gerät zur Gefäßdarstellung
- Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)
Belastungstest mit Herzstrommessung
- Computergestützte neuropsychologische Testbatterie (AA00)
- Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
- Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Hirnstrommessung
- Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)
Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
- Kipptisch (AA19)
Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung
- Laboratoriumsmedizin als eigene Fachabteilung (AA00)
- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
- Nystagmographie (AA00)
- Oszillographie (AA25)
Erfassung von Volumenschwankungen der Extremitätenabschnitte
- Positronenemissionstomograph (PET)/PET-CT (AA26)
Schnittbildverfahren in der Nuklearmedizin, Kombination mit Computertomographie möglich
- Schlaflabor (AA28)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
- Szintigraphiescanner/Gammasonde (AA32)
Nuklearmedizinisches Verfahren zur Entdeckung bestimmter, zuvor markierter Gewebe, z. B. Lymphknoten

B-8.12 Personelle Ausstattung

B-8.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

- Neurologie (AQ42)
- Neurologische Intensivmedizin (ZF00)

B-8.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	26,5	3 Jahre
Pflegeassistenten und Pflegeassistentinnen	2,5	2 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	4,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	6,1	ab 200 Stunden Basis

B-8.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

- Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)
- Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)
- Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)
- Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

C-1.1 Im Krankenhaus erbrachte Leistungsbereiche/Dokumentationsrate

Leistungsbereich	Fallzahl	Dokumentationsrate (%)	Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie	170	89,4	
Cholezystektomie	146	100,0	
Dekubitusprophylaxe	1083	100,0	
Geburtshilfe	447	0,0	Daten wurden komplett dokumentiert, konnten aufgrund eines Übermittlungsfehlers jedoch nicht ausgewertet werden. Auf freiwilliger Basis wurden die Daten nachgereicht.
Gynäkologische Operationen	297	100,0	
Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	38	100,0	
Herzschrittmacher-Implantation	97	100,0	
Herzschrittmacher-Revision/-Systemwechsel/-Explantation	20	100,0	
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation	42	83,3	
Hüft-Endoprothesenwechsel und -komponentenwechsel	<= 5	100,0	
Hüftgelenknahe Femurfraktur	111	93,7	
Karotis-Rekonstruktion	20	100,0	
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation	52	96,2	
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI)	881	100,0	
Mammachirurgie	112	95,5	

C-1.2 Ergebnisse für ausgewählte Qualitätsindikatoren aus dem BQS-Verfahren

1 Leistungsbereich (LB) und Qualitätsindikator (QI)	2 Kennzahlbezeichnung	3 Bewertung durch Strukt. Dialog	4 Vertrauensbereich	5 Ergebnis (Einheit)	6 Zähler/Nenner	7 Referenzbereich (bundesweit)	8 Kommentar/Erläuterung der BQS/LQS	9 Kommentar/Erläuterung des Krankenhauses
Ambulant erworbene Pneumonie: Erste Blutgasanalyse oder Pulsoxymetrie	2008/PNEU/68123	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	91,6 - 98,6 %	96,1 %	146 / 152	>= 95% (Zielbereich)		
Cholezystektomie: Erhebung eines histologischen Befundes	2008/12n1-CHOL/44800	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	97,7 - 100,0 %	100,0 %	160 / 160	>= 95% (Zielbereich)		
Cholezystektomie: Reinterventionsrate	2008/12n1-CHOL/44927	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 3,5 %	0,0 %	0 / 103	<= 1,5% (Zielbereich)		
Geburtshilfe: Antenatale Kortikosteroidtherapie	2008/16n1-GEBH/49523	9 = Sonstiges	entfällt		entfällt	>= 95% (Zielbereich)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Geburtshilfe: Anwesenheit eines Pädiaters bei Frühgeborenen	2008/16n1-GEBH/737	9 = Sonstiges	entfällt		entfällt	>= 90% (Zielbereich)	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	
Geburtshilfe: E-E-Zeit bei Notfallkaiserschnitt	2008/16n1-GEBH/82913	9 = Sonstiges	entfällt		entfällt	Sentinel Event	Das Krankenhaus hat in diesem Qualitätsindikator kein Ergebnis, da solche Fälle im Krankenhaus nicht aufgetreten sind.	

Gynäkologische Operationen: Antibiotikaprophylaxe bei Hysterektomie	2008/15n1-GYN-OP/47637	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	95,4 - 99,7 %	98,4 %	189 / 192	>= 90% (Zielbereich)		
Gynäkologische Operationen: Thromboseprophylaxe bei Hysterektomie	2008/15n1-GYN-OP/50554	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	97,9 - 100,0 %	100,0 %	174 / 174	>= 95% (Zielbereich)		
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Indikationsstellung bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2008/09n1-HSM-IMPL/9962	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	96,4 - 100,0 %	100,0 %	100 / 100	>= 90% (Zielbereich)		
Herzschrittmacher-Implantation: Leitlinienkonforme Systemwahl bei bradykarden Herzrhythmusstörungen	2008/09n1-HSM-IMPL/75973	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	96,4 - 100,0 %	100,0 %	100 / 100	>= 90% (Zielbereich)		
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	2008/09n1-HSM-IMPL/11265	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 3,6 %	0,0 %	0 / 100	<= 3% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	2008/09n1-HSM-IMPL/11255	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 3,6 %	0,0 %	0 / 100	<= 2% (Toleranzbereich)		
Herzschrittmacher-Implantation: Perioperative Komplikationen	2008/09n1-HSM-IMPL/11264	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 4,0 %	0,0 %	0 / 91	<= 3% (Toleranzbereich)		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Endoprothesenluxation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45013	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 10,0 %	0,0 %	0 / 35	<= 5% (Toleranzbereich)		
Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion	2008/17n2-HÜFT-TEP/45108	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 10,0 %	0,0 %	0 / 35	<= 3% (Toleranzbereich)		

Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation	2008/17n2-HÜFT-TEP/45059	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 10,0 %	0,0 %	0 / 35	<= 9% (Toleranzbereich)		
Karotis-Rekonstruktion: Indikation bei asymptomatischer Karotisstenose	2008/10n2-KAROT/9556	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	69,1 - 100,0 %	100,0 %	10 / 10	>= 85% (Zielbereich)		
Karotis-Rekonstruktion: Perioperative Schlaganfälle oder Tod risikoadjustiert nach logistischem Karotis-Score I	2008/10n2-KAROT/68415	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	entfällt	0,0 %	entfällt	<= x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Postoperative Wundinfektion	2008/17n5-KNIE-TEP/47390	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 7,1 %	0,0 %	0 / 50	<= 2% (Toleranzbereich)		
Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation: Reoperationen wegen Komplikation	2008/17n5-KNIE-TEP/45059	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	0,0 - 7,1 %	0,0 %	0 / 50	<= 6% (Toleranzbereich)		
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Erreichen des wesentlichen Interventionsziels bei PCI	2008/21n3-KORO-PCI/69891	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	90,5 - 99,7 %	97,3 %	73 / 75	>= 85% (Toleranzbereich)		
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Indikation zur Koronarangiographie - Ischämiezeichen	2008/21n3-KORO-PCI/43757	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	91,0 - 95,4 %	93,5 %	501 / 536	>= 80% (Toleranzbereich)		
Koronarangiographie und Perkutane Koronarintervention (PCI): Indikation zur PCI	2008/21n3-KORO-PCI/69889	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	1,2 - 8,6 %	3,8 %		<= 10% (Toleranzbereich)		
Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	2008/18n1-MAMMA/68098	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	82,9 - 100,0 %	96,8 %	30 / 31	>= 95% (Zielbereich)		

Mammachirurgie: Angabe Sicherheitsabstand	2008/18n1-MAMMA/68100	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	87,2 - 100,0 %	100,0 %	27 / 27	>= 95% (Zielbereich)		
Mammachirurgie: Hormonrezeptoranalyse und HER-2/neu-Analyse	2008/18n1-MAMMA/46201	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	93,8 - 100,0 %	100,0 %	58 / 58	>= 95% (Zielbereich)		
Mammachirurgie: Intraoperatives Präparatröntgen	2008/18n1-MAMMA/80694	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	76,8 - 100,0 %	100,0 %	14 / 14	>= 95% (Zielbereich)		
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden	2008/DEK/82102	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	entfällt	1,1 %	entfällt	<= x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		
Pflege: Dekubitusprophylaxe: Veränderung des Dekubitusstatus während des stationären Aufenthalts bei Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden	2008/DEK/82119	8 = Das Ergebnis ist unauffällig. Es ist kein Strukturierter Dialog erforderlich.	entfällt	1,8 %	entfällt	<= x% (Toleranzbereich; 95%-Perzentil)		

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

- Neonatalerhebung

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

- Brustkrebs (BRU)
- Diabetes mellitus Typ 1 (DIA1)
- Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)
- Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

„entfällt“

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

	Mindestmenge	Erbrachte Menge
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas	10	10
Knie-TEP	50	53

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

- Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchaortenaneurysma (CQ01)

D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Die St.-Katharinen-Hospital GmbH ist ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung für den Rhein-Erft-Kreis und die westlichen Stadtteile der Stadt Köln in Trägerschaft der römisch-katholischen Kirchengemeinde St. Audomar in Frechen. Das Hospital ist wirtschaftlich unabhängig und steht allen Menschen offen, die medizinischer Behandlung und Hilfe bedürfen - unabhängig von sozialer Stellung, Konfession oder Rasse.

Anliegen des Trägers ist es - über die kompetente medizinische Behandlung durch die Ärzte und die medizinische Pflege hinaus - durch tätige Fürsorge, Achtung vor dem Leben und der Gesundheit kranker und pflegebedürftiger Menschen ein gelebtes Zeichen für Nächstenliebe in der Nachfolge Christi zu setzen.

Unsere Handlungsweise und unsere Einstellung gegenüber den Patienten sollen deswegen immer den bewussten oder unbewussten Bedürfnissen der Patienten gerecht werden. Das setzt Offenheit, Achtung und Verantwortungsgefühl voraus. Wir respektieren das Selbstbestimmungsrecht der Patienten, ihre Präferenzen und ihre Lebensweise. Alles Handeln soll geprägt sein von dem Verständnis für die Erschütterung der sozialen Stellung, des persönlichen Selbstverständnisses und der spirituellen Not, die mit Krankheit einhergeht.

Das Leistungsspektrum wendet sich zunächst an Patienten des Rhein-Erft-Kreises und der westlichen Stadtteile der Stadt Köln (früher: Köln-Land). Einige Leistungen haben jedoch überregionale Bedeutung wie die Handchirurgie, die Neurologie, Unfallchirurgie, Geriatrie und das Brustzentrum. Durch Kooperation mit anderen Leistungserbringern erstrebt das Hospital die Stellung eines Kompetenzzentrums für den Rhein-Erft-Kreis.

Das Hospital ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität zu Köln. Es kooperiert mit dem Klinikum der Universität Köln im Brustzentrum und vielen medizinischen Behandlungsverfahren.

Das Hospital arbeitet eng mit dem St. Hubertus-Stift in Bedburg zusammen.

Es betreibt eine Gesundheits- und Krankenpflege-Schule und fördert die Fachweiterbildung in Anästhesie/Intensivmedizin und Operationsdienst.

Um dem Anspruch gerecht zu werden, ein "gutes Hospital" zu sein, werden wir unsere Krankenhausleistungen so gestalten, dass sie den Bedürfnissen unserer Patienten und ihrer Angehörigen, den Erwartungen der uns vertrauenden Ärzte und der Kostenträger gerecht werden.

Dafür orientieren wir uns:

- bei den diagnostischen und therapeutischen Behandlungsverfahren am Stand der Wissenschaft,
- bei der Auswahl angemessener Behandlungsverfahren an den Präferenzen und dem Willen der Patienten und ihren Bedürfnissen, wie sie von ihnen geäußert und aus ärztlicher Sicht erkannt werden,
- bei der Durchführung an der besonderen Sorgfaltspflicht, die dem Arzt durch die Regeln der ärztlichen Kunst und seine Berufspflichten auferlegt sind,
- bei der Pflege an einem ganzheitlichen Verständnis für die Bedürfnisse des gesunden und kranken Menschen, am Respekt vor den Wünschen und Eigenheiten der Menschen und an der Diskretion über den intimen Lebensbereich der uns anvertrauten Menschen,
- bei der Gestaltung der gesamten Leistungserbringung an den Anforderungen eines umfassenden Qualitätsmanagements mit den Elementen Qualitätsplanung, -lenkung, -prüfung und -verbesserung,
- an Gesetze, Verordnungen, fachlichen Weisungen, Richtlinien, klinischen Leitlinien und technischen Regeln (Normen), an den Bedürfnissen der Mitarbeiter hinsichtlich beruflicher Laufbahn, persönlicher Entwicklung,
- an einer verständlichen Darstellung unserer Leistungen nach außen und innen,
- an der spirituellen Bedeutung von Gesundheit, Leben, Leiden und Tod durch aktive Seelsorge.

Zur Bekräftigung ihrer Zielsetzung hat das Hospital in einer umfassenden und breiten Diskussion ein Leitbild formuliert.

D-2 Qualitätsziele

Gute Krankenhausleistungen müssen wirksam, sicher und annehmbar sein, sie müssen zuverlässig und stabil erbracht werden. Das St.-Katharinen-Hospital stellt sich der Herausforderung, für seine Leistungsfähigkeit den Nachweis zu erbringen und Belege für die "kundengerechte" Leistungserbringung vorzulegen. Es bedient sich dabei eines umfassenden QM-Systems nach dem Stand von Wissenschaft und Technik (DIN EN ISO 9001) in der Interpretation der "Guten Hospital-Praxis". Das QM-System integriert die meist gesetzlich geforderten Nachweise für Strahlenschutz, Hygiene, Transfusion, Gerätesicherheit, Arbeitsschutz usw.).

Im QM-System werden die noch fehlenden Anteile ergänzt oder spezifiziert. Die Kapitel und Abschnitte Auftrag und Vision, Patientenorientierung, Mitarbeiter, Verantwortung des Managements, Beschaffung, Dienste, Kommunikation und Dokumentation, Information, Analyse, Prüfung und Verbesserung werden durch ausführliche Regelungen (Verfahrensweisungen) ausgestaltet.

Das QM-System soll die Zusammenarbeit mit den Partnern des Hospitals erleichtern. Von großem Vorteil ist, dass sich auch das Klinikum der Universität zu Köln an dem hier gewählten QM-System orientiert.

Das QM-System wird umfassend gestaltet in dem Sinne, dass es alle Abteilungen und Bereiche gleichermaßen umfasst und alle für notwendig erachteten Elemente enthält.

Eine direkt an die Qualitätsverantwortlichen in der Betriebsleitung berichtende QM-Koordination ist eingerichtet. Diese Stelle prüft regelmäßig die Konformität der Abläufe, einschließlich derjenigen der medizinischen Leistungserbringung.

Das Hospital stellt sich der Bewertung durch einen "unabhängigen Dritten" (Zertifizierung). Zu gegebener Zeit wird über das zu wählende Verfahren entschieden werden.

Die St.-Katharinen-Hospital GmbH hat in Kooperation mit dem Klinikum der Universität zu Köln das im Landeskrankenhausplan anerkannte Brustzentrum Köln-Frechen gebildet.

In Abstimmung mit dem Klinikum wurde ein QM-System für das Brustzentrum erstellt, das alle Leistungen, die beteiligten Abteilungen und die Partner umfasst. Das Brustzentrum wurde nach den Anforderungen der Planungsbehörde durch die Zertifizierungsstelle bei der Ärztekammer Westfalen-Lippe 2006 zertifiziert.

- Einrichtung einer Infektionsstation (Isolierstation)
- Neugestaltung des Empfangs- und Eingangsbereiches
- Anpassung der so genannten Hotel-Qualität
- Erweiterung um zwei weitere OP-Säle
- Einrichtung eines QM-Systems in der Stroke-Unit
- Einführung von Qualitätsindikatoren
- Eingliederung der "geregelten Bereiche" Apotheke, Bluttransfusion und Strahlensicherheit in das umfassende QM-System
- Zusammenfassung der Notfallambulanzen in einer Zentralen Aufnahme mit einem Neubau und einer Umgestaltung der vorhandenen Räumlichkeiten

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Die St.-Katharinen-Hospital GmbH richtet ein QM-System ein, das sich an der internationalen Norm DIN ISO 9001 orientiert. Die Anforderungen der Norm werden im Sinne der "Gute Hospital-Praxis 2009" des IQ Institut für Qualität-Systeme in Medizin und Wissenschaft in Hamburg interpretiert und umgesetzt wie im Muster QM-Handbuch vorgeschlagen

Dem Projektplan entsprechend wurden zunächst die bereits vorhandenen Subsysteme der Qualitätssicherung im Krankenhaus in das umfassende QM-System integriert, ergänzt und ausgebaut.

In den Teilbereichen

- Zentrallabor
- Transfusion
- Hygiene
- Küche
- Gerätesicherheit
- Krankenhausapotheke
- Arbeitssicherheit- und Gesundheitsschutz
- Zentrale Sterilgutversorgung

ist die Arbeit abgeschlossen.

Unter Leitung des Geschäftsführers tritt die Betriebsleitung bei Bedarf als Lenkungsgruppe für das Qualitätsmanagement zusammen. Die Erweiterung zu einer Qualitätskonferenz mit den qualitätsverantwortlichen Leitungen der Abteilungen und Bereiche ist geplant. Als Qualitätsmanagementverantwortliche in der Leitung wurden der Ärztliche Direktor für die ärztliche Behandlung, der Pflegedirektor für die Pflege und der Leiter Verwaltung für die Technik und Verwaltung benannt

Das IQ Institut für Qualität-Systeme in Medizin und Wissenschaft GmbH, Hamburg wurde mit der QM-Koordination beauftragt.

Das Hospital beteiligt sich an allen verbindlichen Maßnahmen zur externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V. Die Berichte der landes- und bundesweiten Vergleichsstatistik werden in den Abteilungen diskutiert und - so weit erforderlich - über die Leitungsebene Korrekturmaßnahmen ergriffen.

Über die verbindlichen Maßnahmen hinaus werden die Protokolle des Narkoseablaufes in einen PC eingegeben und nach Art des Narkose-Verfahrens, den Zeiten, evtl. Komplikationen und weiteren Parametern ausgewertet.

Das Zentrallabor beteiligt sich an Ringversuchen, wie sie in den Richtlinien der Bundesärztekammer gefordert werden und für weitere Parameter der Serologie und Mikrobiologie.

Auf die Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V wird verwiesen.

Neben diesen Indikatoren werden krankenhausespezifische Kennzahlen der Ergebnisqualität in der Anästhesie (Auswertung der Narkoseprotokolle) und in der Hygiene (Infektionsstatistik) erhoben und ausgewertet.

Die Einrichtung eines QM-Systems in der ZSVA wurde abgeschlossen.

Die Stroke-Unit der Klinik für Neurologie und das Brustzentrum Köln-Frechen wurden zertifiziert.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Zur Bewertung, Messung und Verbesserung der Qualität werden folgende Instrumente des Qualitätsmanagements eingesetzt:

- Patientenbefragung
- Beschwerdemanagement
- Fehler- und Risikomanagement
- Erfassung nosokomialer Infektionen in der EDV
- Interne Audits einzelner Bereiche
- Die Abteilungen führen Morbiditäts- und Mortalitätskonferenzen durch
- Alle Abteilungen stellen den Patienten ausführliche Informationen zur Behandlung und zu einzelnen Krankheitsbildern zur Verfügung
- Hygienemanagement nach den Empfehlungen der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention am Robert Koch Institut

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Die Elemente des QM-Systems der "Guten Hospital-Praxis" werden schrittweise umgesetzt. Nach einem Projektplan werden monatlich Themen angepackt, vorbesprochen und in Detail ausgearbeitet. Wo nötig sind Anpassungsmaßnahmen umzusetzen. Der weitaus größere Teil ist inzwischen bearbeitet. Für das Jahr 2009 sind weitere interne Audits und Teilzertifizierungen geplant. Im Jahr 2010 soll das gesamte Haus zertifiziert werden.

Die Mitarbeiter haben jetzt auf das QM-Handbuch elektronisch Zugriff. Die Dokumente sollen in einem Content Management System gelenkt werden.

Folgende Projekt-Schwerpunkte wurden bearbeitet:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiter
- Behandlungsstandards
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Hygiene
- Dokumentation und Kommunikation

In den Schwerpunkten sind Einzelthemen der Qualitätssicherung zusammengefasst. Für die Bearbeitung der Einzelthemen wurden kurze Zielformulierungen erstellt. Ziel ist es, den jeweiligen Regelungsbedarf abzudecken und den Ablauf für Leitung und Mitarbeiter transparent darzustellen.

Die Projekte "QM-System für die ZSVA", "Zertifizierung des Brustzentrums" und Zertifizierung der "stroke-unit" sind inzwischen abgeschlossen.
Geplant ist die Zertifizierung als "Trauma-Zentrum" und als "Darm-Zentrum".

Die Projekte zur Neugestaltung des Empfangs- und Eingangsbereiches, dem Bau einer Infektionsstation (Isolierstation) und der Anpassung der so genannten Hotel-Qualität, insbesondere für Zusatzleistungen wie Unterbringung im Einzelzimmer wurden abgeschlossen.

Die OP-Kapazität konnte durch den Neubau zweier OP-Säle erweitert werden. Das Projekt "Zentrale Aufnahme" wurde mit Vollendung des Neubaus und Start des Betriebes erfolgreich abgeschlossen.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

- Einzelne Bereiche werden in Internen Audits an Hand von strukturierten Prüflisten bewertet.
- Das Krankenhaus strebt für das Jahr 2010 eine Zertifizierung des gesamten Krankenhauses nach DIN EN ISO 9001 an.
- Die Stroke-Unit der Abteilung für Neurologie wurde nach dem Qualitätsmanagementstandard der Deutschen Schlaganfall-Gesellschaft und der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe am 8.6.2006 von SU Zert GmbH zertifiziert. Die Rezertifizierung wird im Jahr 2009 angestrebt.
- Das Brustzentrum Köln-Frechen wurde am 15.11.2006 von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert. Die Rezertifizierung wird im Jahr 2009 angestrebt.
- Eine Mitarbeiterbefragung wurde in einem Teilbereich realisiert.
- Eine Patientenbefragung wurde im Brustzentrum durchgeführt.
- Eine weitere Patientenbefragung wurde gemeinsam mit dem Krankenhauszweckverband Köln, Bonn und Region realisiert, die auch ein Benchmarking der Ergebnisse mit den teilnehmenden Krankenhäusern erlaubt.